

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 664071-0

Fax: +43(732) 664071-344

d) Übergreifen der Kämpfe auf das Südufer des Njemen, 13. bis 24. Mai.

13. bis 16. Mai.

Der Nordflügel der 10. Armee¹⁾, der südlich des Njemen der großen Festung Rowno gegenüber lag, hatte die Vorwärtsbewegung der Armee-Gruppe Lauenstein nur bis Schaki begleitet. Er bestand nördlich der Bahn Insterburg—Rowno aus der 39. Kavallerie-Brigade und einigen Landsturm-Kompagnien, die eine mehr als 50 Kilometer breite Front sicherten. Zunächst hatte hier weiter Ruhe geherrscht. Seit dem 13. Mai aber schien sich der Gegner im Waldgebiete westlich der Festung zu verstärken und auch Kräfte vom nördlichen Njemen-Ufer heranzuziehen. Am 14. Mai drang er bis Schaki vor und damit bis tief in die Südflanke der deutschen Stellungen an der Dubissa. Generaloberst von Eichhorn rechnete mit starkem Angriff und traf umfangreiche Abwehrmaßnahmen.

Zu dieser Zeit war die russische Front in Südpolen bereits im Weichen²⁾. Der Oberbefehlshaber Ost erwartete, falls die Bewegung auch auf den Raum nördlich der Pilica übergriff, als Vorbereitung dazu starke russische Entlastungsangriffe beiderseits des Njemen. So teilte er die Auffassung des Generalobersten von Eichhorn und setzte die 29. Landwehr-Brigade von der 9. Armee und sonst verfügbare kleinere Teile zum Nordflügel der 10. Armee in Marsch. Zwischen der Rownoer Bahn und dem Njemen wurde die Grenzstellung als Rückhalt besetzt und mit Geschützen aus ostpreußischen Festungen ausgestattet; die einzige Reserve des Dubissa-Abschnittes wurde gegen den Njemen nach Jurborg verschoben. Da griffen die Russen am 15. Mai wider Erwarten bei der Armee-Gruppe Lauenstein gegen die Dubissa an und setzten sich nördlich von Czragola auf dem Westufer des Flusses fest. Die 10. Armee aber sah die Lage schon am 16. Mai sehr viel günstiger an als zwei Tage zuvor und wollte selbst zum Angriff übergehen, sobald nur alle Verstärkungen heran waren. Auch beim Oberbefehlshaber Ost empfand man „eine gewisse Erleichterung“³⁾. Immerhin war es fraglich, ob die Kräfte ausreichen würden, auch die Front bei Schaulen weiterhin zu halten. Zuerst sollte jedenfalls mit allen verfügbaren Kräften die Lage beiderseits des Njemen gefestigt und dazu auch die bei Schaulen stehende 78. Reserve-Division eingesetzt werden. Der Oberbefehlshaber Ost war damit einverstanden, daß General von Morgen bei Fortdauer der starken russischen Angriffe noch weiter westwärts ausweiche.

17. bis 19. Mai.

Der 17. Mai brachte Klarheit bei der 10. Armee. Der von General Lisman geleitete Angriff auf dem Nordflügel hatte Erfolg. Die an der Szeszupa von Pilwiszki bis Schillehnen und bei Jurborg bereit-

¹⁾ S. 104, 106 u. 108. — ²⁾ S. 132 f. — ³⁾ Lubendorff, Erinnerungen. S. 115.